

Von Schiffsunfällen und ihrer Verhütung

Von Kapitän Ernst Römer-Kiel.

Das Jahr 1928 liefert dem Katastrophenstatistiker eine ebenso reiche wie traurige Ausbeute von gewaltigen Naturereignissen aller Art. Eine Heimfahrt gleich haben sie an den verschiedensten Stellen unserer Erde gewollt und Menschenverluste von teilweise erschitterndem Ausmaß gezeigt. Der Ausbruch des Katamara (Niederländisch-Indien) forderte im August 2000 Todesopfer. Zu gleicher Zeit übrigens hatte die Eruptionstätigkeit des Vesuvus eine auffallende Zunahme erfahren! Im November vernichtete das Lavafeld des Aetna ganze Ortschaften. Zu Jahresanfang tobte ein Sturm über Nordamerika, der als der schwerste seit zwölf Jahren bezeichnet wurde. Im September kamen bei einem weitindischen Orkan 2500 Menschen um. Sturmhäfen traten im Frühjahr an den europäischen und ostasiatischen Küsten ein. Wasser und Windshosen tobten in unseren nördlichen Gegenenden mit so hochgradiger Gewalt, wie man sie bisher nur im Tropengürtel als ihren gewöhnlichen Entstehungsort kannte. Dazu kamen Überflutungen, Bergrutschungen und Erdbeben von verheerenden Auswirkungen.

Die außergewöhnlich lange Sturmperiode auf dem nordatlantischen Ozean und im westlichen Europa Ende November brachte eine erstaunliche hohe Zahl von Schiffsunglücken, von denen der Untergang des englischen Personendampfers "Befris" am bekanntesten wurde.

Wie häufig ereignen sich Schiffsunfälle? Was sind ihre Ursachen? Wie weit können vor verhüttet werden, was geschieht vor allem für die Sicherheit der Menschenleben an See?

Solche und ähnliche Fragen beschäftigen die Deutschen immer gutes neue, und sie sind — angelehnt des sogenannten Siegeslaufes der Technik — zuweilen in die Karmelites gelindern Wörterbund gefleidet: "Wie ist denn heutzutage noch so etwas möglich? Wir haben doch..." Und nun werden die verbliebenen technischen Wunder der Neuzeit an den Fingern hergezählt. Hier darf ich dies vorweg nehmen: die Fragen scheinen berechtigt, wenn man sich dem Hirngespinst hingibt, das Goliytempo der Technik habe sich die Bekämpfung der Naturgewalten als Endziel zu legen, sie werden blassig, wenn man nur Überzeugung kommt, daß jedes Naturgeschehen sich nach übergeordneten Gesetzen vollzieht, die

sich selbst mit dem Raketenflugzeug durchsetzte Schotten (das sind abschließende Quermände im Schiffsrumpf), in genügend bestmöglichem Schwung in den Laderaum — das ist ein böses Register. Gewiß, ein Schiff von 18 Jahren ist über seine erste Jugend hinaus. Es kann sich jedoch auch in diesem Alter, der besten Gesundheit erfreuen — wenn es in guter Pflege war. Das scheint mir bei diesem englischen Dampfer nicht der Fall gewesen zu sein, wenn ich deun des Eindrucks nicht erweichen kann, als habe sich die Reederei mit dem Gedanken getragen, dieses Schiff demnächst aus der Fahrt zu nehmen. Notwendig gewordene Reparaturen würden für nicht mehr lohnend gehalten. Die Unterjuchunnen durch amerikanische Staatsanwälte durften solche Nutzungen bestätigen. Nicht viel besser war es mit den Rettungsgeräten, die besonders Naturgewalten und Naturereignisse, also Stürme, schwere Seegang, starke Strömungen, Nebel und Eisberge; oder Feuer, Explosions, kriegerische Zerstörungsmittel (Minen), wachsende Korallenriffe, treibende Wracks.

Dann die menschlichen und technischen Unzulänglichkeiten: Irrtümer, Täuschung der Säyne, Übermüdung, Unvorsichtigkeit. Oder Ungenauigkeit, Versagen der Hilfsmittel und Gerätschaften, Material- und Maschinenschäden. Es ist einfacher einzusehen, daß sich derlei nicht schematisch eingerückt lösen, sondern oft ineinander spielen.

Im Zeitraum eines halben Jahres zog die Welt Handelsflotte rund 220 Schiffe durch Ganzverlust ein. Erstgänger waren somit kommen dafür, als wichtigste Ursachen in der Reihenfolge der Jahre: Sturmhäfen, Brande, Schiffe, die auf das Aufsehen, das die erwähnte "Befris"-Katastrophe erzeugt hat, bei dieser Hall, sowie überhaupt zu klären war, zum Ausgangspunkt allgemeiner Bedachtungen genommen.

Die "Befris", ein älterer Personendampfer von mittlerer Größe, befand sich auf der Reise von New York nach Buenos Aires und ging auf hoher See unter. Von 362 Bordinsassen kamen 150 ums Leben. Ein Leidlich durch die Gewalt des Sturms und der Wogen verursachter Verlust eines Schiffs, das in allen seinen Teilen seetüchtig und einwandfrei betrieben wird, gehört zu den größten Gefahren, um so höher eingeschätzt werden.

Gehst du alldeut nun herbor, daß man sich nur mit Angst und Bangen zu einer Seereise entschließen kann? Natürlich nicht. Die Statistik weist im Gegenteil nach, daß die Verlustziffern zur See bei weitem nicht die Ziffer der auf dem Lande erreicht. Im Verhältnis zu den Menschen, von Schiffen, die täglich vom Menschen- und Gütertransport die Meere durchkreuzt, ist die Zahl der Seeverluste ungefähr gleich.

Es liegt in der Natur des Seeschiffahrtsgewerbes, daß bei ihm der Sicherheitsdienst an oberster Stelle steht. Dem Stand der Schiffsführer liegt die Verständigung zu jedem Denken im Blut. Es ist selbstverständlich, daß man sich vor allem im Personendampferbetrieb die neuesten technischen Erfindungen und Verbesserungen zu nutze macht. Dagegen sei es nochmals gesagt, daß der "Befris"-Fall einzig dorsteht. Rücksichtlich muß man feststellen, daß die Zahl der Schiffsunglücke mit katastrophalen Ausgängen ständig abnimmt, die Möglichkeit eigener und fremder Hilfe dagegen in gleicher Weise größer wird.

In dieser Beziehung können wir uns unserer sich so schnell entwickelnden Technik in Verbindung mit einer zunehmenden Verständigung der Völker untereinander noch Uingecktes erhoffen.

Die weiße Verjährung des Genossen Oberschulrat.

Ist es wirklich nur rein Verjährung, wenn behauptet wird, Sowjetrußland kümmere sich nicht um die Jugend? Natürlich kann der Staat nichts daran ändern, daß über eine Million Kinder sich elternlos im Lande herumtreiben, dafür legt er aber unumstößlich Wert auf die Herausbildung eines einwandfreien Politikwissenschatzes. Deshalb heißt Sowjetrußland nicht nur Schule und Lehrerinnen, sondern jedes Gouvernement hat auch einen Oberschulrat, der die Gymnasialitätigkeit des Lehrkörpers überwachen soll. Eine besondere Rolle unter diesen Genossen Oberschulrat in der Erziehungsdiktatur beim Sovieterzonen-Minist. Eines Tages sieht es dieser gute Polizeidienst für angebradt, zwei Lehrer aus Orten, die über zweihundert Kilometer voneinander entfernt liegen, aufzusammeln. d. h. Genosse Lehrer A. sollte die Stelle des Genossen B. einnehmen und umgetauscht werden. Anfängt sich dem väterlichen Willen des Oberschulrats zu fügen und den Umzug einzuladen zu verweigern, reichten die beiden Berichten getrennte Schläge ein, in denen sie um Belohnung auf ihren Posten batzen, weil ihre Freunde ebenfalls dem Lehrkörper ihres bisherigen Wohnorts angehörten und nicht mit versetzt worden waren. Die Verjährung des Genossen Oberschulrat würde demnach eine Trennung der liebenden Gatten zur Folge haben, und die einzige im Interesse des sozialistischen Nachwuchses nicht mindestens. Stirnrunzelnd las der Obergenossen die Freude und verfügte dann in seiner unergründlichen Weisheit: "Die Schulreiter A. und B. haben sofort ihre Posten zu wechseln. Wenn sie unbedingt verhindert werden wollen, haben sie ihre Freunde zu wechseln. Ang ein Verreichung der Genossinnen ist nicht zu denken."

Reichbewegtes Frauenleben.

London. — Die Herrin Clara von Wildenberg-Hayfield, geb. Campbell, Adoptivtochter des verstorbenen amerikanischen Geschäftsmannes Collas V. Huntington, ist an einem

Krei von Asthma während des Winters.

Der kommende Winter, wie ihn alle Amerikaner kennen, ist ein kalter und feuchtiger.

Denkt man darüber nach, ob der kalte Winter nicht eine schlechte Jahreszeit für Asthma ist, so kann man sich leicht täuschen. Denn der kalte Winter ist eine schlechte Jahreszeit für Asthma, weil er die Menschen dazu bringt, sich in geschlossenen Räumen aufzuhalten. Und diese Menschen sind weniger geneigt, sich zu bewegen, was wiederum zu Asthma führt. Aber es gibt auch andere Gründe, warum der kalte Winter eine schlechte Jahreszeit für Asthma ist. Zum Beispiel, weil der kalte Winter die Menschen dazu bringt, sich in geschlossenen Räumen aufzuhalten. Und diese Menschen sind weniger geneigt, sich zu bewegen, was wiederum zu Asthma führt.

Der kalte Winter ist eine schlechte Jahreszeit für Asthma, weil er die Menschen dazu bringt, sich in geschlossenen Räumen aufzuhalten. Und diese Menschen sind weniger geneigt, sich zu bewegen, was wiederum zu Asthma führt.

für die langen Winterabende:

Gute, billige

Deutsche Bücher!

Interessante, besonders gründerliche Germanistik und Liebesromane zu kostengünstigen Preisen!

Wer war es?

Der Name ist ein Tag, unter dessen Tag nicht übertrumpfen lassen. Der Seemann drückt das fürger aus und sagt: "Der Herrgott lädt sich nicht in die Karten gucken. Das Geleb spricht in solchen Fällen von höherer Gewalt. Und damit ist die eine Ursachengruppe schon genannt.

Unter höherer Gewalt versteht man beiderseits Naturgewalten und Naturereignisse, also Stürme, schwere Seegang, starke Strömungen, Nebel und Eisberge; oder Feuer, Explosions, kriegerische Zerstörungsmittel (Minen), wachsende Korallenriffe, treibende Wracks.

Dann die menschlichen und technischen Unzulänglichkeiten: Irrtümer, Täuschung der Säyne, Übermüdung, Unvorsichtigkeit.

Wiederum, das könnte sehr leicht schief gehen.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.

Die Fürstin von Wildenberg-Hayfield war vor 86 Jahren in Sacramento, Calif., als Tochter eines Kolonialwarenhändlers geboren. Ihr Vater, Edward Prentiss, erstand ein Jahr nach ihrer Geburt, Collis V. Huntington, der damals auf dem Bau der Eisenbahn und Kanalprojekten der Welt beruhende Klasse war, eine der größten Eisenbahn- und Hafennähe der Welt. Alle jene hochinteressanten Bilder zusammen (Preis 1,-), nur 21,-

Herbsttag, welcher einer langen Gedächtnisprüfung folgt, gefunden.